

## GARTEN-TERMINE

**Kassel.** „Gesunde Rosen – Rosensorten und Rosenpflege im Sommer“ heißt das Seminar, das Dieter Levin-Schröder von der Hessischen Gartenakademie am Freitag, 23. Juni, von 15 bis 17 Uhr in der Bosestraße 15 in Kassel gibt. Er stellt gesunde Rosensorten sowie die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge an Rosen vor und gibt Hinweise zu ihrer Bekämpfung. Kosten: zehn Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0561/7299376. (md)

## WLZ-SERVICE

### Aktuelle Gartenfragen?

Am morgigen Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Fragen rund um den Garten bei der Redaktion der Waldeckischen Landeszeitung unter Telefon 05631/560-152 loswerden. Sie können Ihre Fragen auch schreiben an WLZ, Lengefelder Straße 6, 34497 Korbach, oder per E-Mail senden an lokalredaktion@wlz-online.de. Bitte geben Sie Namen und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an. Wir geben die Fragen an versierte Experten weiter und veröffentlichen die Antworten dann jeweils auf der nächsten Gartenseite. (md)



**STIHL**

z.B.:  
Elektro schon ab 69,- €  
Benzin schon ab 169,- €  
Akku schon ab 129,- €

**HERMANN WAGENER**  
Land-, Forst- und Gartentechnik  
Bad Wildungen-Wega  
Telefon (0 56 21) 7 88 60  
www.hermann-wagener.de



Gemeinsam für Naturschutz: (von links) Bio-Landwirt Norbert Wissemann, Imker Mustafa Altintas und Künstler Hartmut Reiser inmitten ihrer Wildblumenwiese. Foto: Werner Ebert

## Drei Männer für die Natur

Blüten, Imkerei, Streuobstwiese: Ein Altenlotheimer Trio und eine Wildblumenwiese

VON WERNER EBERT

**ALTENLOTHEIM.** Die drei sind sich einig: Sie wollen etwas für die Natur tun. Mit Hartmut Reisers Initiative fing es an. Früher ein erfolgreicher Geschäftsleiter des Vertriebes in einem mittelständischen Unternehmen im Schwäbischen, kam er 2010 nach Altenlotheim und wollte noch einmal etwas ganz anderes machen. Heute bezeichnet er sich selbst als Künstler. „Der hat mit 60 erst angefangen, handwerklich zu arbeiten“, sagt der zweite im Bunde, Bio-Landwirt Norbert Wissemann, und meint damit das Bauen von Sitzbänken aus Stein und Holz, das Reiser jetzt nicht nur als Hobby betreibt. „Ich wollte etwas machen, das mir einfach Spaß macht“, sagt Reiser und meint damit nicht nur das Bänke-Bauen, sondern auch Naturschutz-Projekte.

Er kaufte in der Nähe seines Hauses einen Acker und bereitete ihn mit Wissemanns Hilfe zur Aussaat mit Wildblumen vor, bestellte in seiner alten

Heimat das Saatgut „Mössinger Blumenwiese“ (siehe Hintergrund), das Wissemann ausbrachte. „Alles von Hand“, merkt dieser nicht ohne Stolz an. Stolz ist er auch darauf, Bio-Landwirtschaft von Kindesbeinen an im väterlichen Betrieb gelernt zu haben, wenn die Zertifizierung auch erst vor einigen Jahren erfolgte.

Ebenfalls schon als Kind hat Mustafa Altintas in der Türkei die Imkerei gelernt. 1968 kam er nach Deutschland, und nachdem er genug Geld ver-

dient hatte, wollte er seinem alten Hobby wieder nachgehen. Er kaufte sich ein Waldgrundstück, um dort die ersten Bienen zu halten. Er belegte Seminare, um sich mit den Bedingungen der Imkerei in Deutschland vertraut zu machen.

### Win-Win-Situation für alle

Mustafa Altintas wohnt neben der neuen Wildblumenwiese und wurde von seinem Nachbarn eingeladen, dort ein Bienenhaus und einen Demonstrations-Bienenstock mit

Informationstafeln für Besucher zu errichten. Damit hat er sofort mit Elan begonnen. „Für uns alle ist das eine Win-Win-Situation“, meint Hartmut Reiser, „besonders aber für die Natur.“

Dafür will er auch noch mehr tun. Er hat verschiedene Sträucher und Gehölze angepflanzt auf seinem Grundstück, das eine Quelle enthält, Salamandern und Molchen eine Heimstatt bietet, und ein weiteres Grundstück erworben, auf dem er eine Streuobstwiese anlegen will.

## HINTERGRUND

### Zur Aussaat nur heimische Pflanzenmischungen nutzen

Der Mössinger Stadtgärtner Dieter Felger verdiente sich ein Zubrot mit dem Sammeln und Verkaufen von Wildblumensamen. Er erreichte damit sogar eine gewisse Bekanntheit und verschickte die Sammentütchen als „Mössinger Sommer“ in ganz Deutschland, erklärt Hartmut Reiser aus Altenlotheim.

Als Felger das nicht mehr leisten konnte, übernahmen andere das Geschäft und spezialisierten sich weiter, erklärt Reiser. Er habe zum Beispiel die Samenmischung von der Fachfirma seiner Wahl speziell zusammengestellt bekommen.

Zu dem Zweck sollte er Postleitzahl, Höhe über dem

Meer und Bodenbeschaffenheit angeben. Hartmut Reiser hält es für wichtig, dass der Samen von einer verantwortungsvollen Firma geliefert wird, die nur Samen von heimischen und nicht von fremden Pflanzen ( Neophyten) verwendet. Das wäre vor allem bei Verwendung im Außenbereich wichtig. (ww)

## Jauche und Vlies gegen Erdflöhe

WLZ-Service: Experten beantworten Fragen

Die Waldeckische Landeszeitung unterstützt Gartenfreunde seit 14 Jahren bei der Arbeit: Jeden Donnerstag lassen wir Gartenkundige auf Fragen antworten, mit denen Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich an unsere Redaktion wenden.

Möhren, Radieschen oder Schwarzwurzel – die Samen, die Karl Fleck aus Frankenberg dieses Jahr gesät hat, sind zum großen Teil schlecht aufgegangen. „Gibt es etwas zur Bestäubung?“, fragt er. Früher habe es Bestäubungsmittel gegen Erdflöhe gegeben – „was kann man heutzutage machen?“, möchte er gern wissen.

GARTENTELEFON: Man muss bei der Antwort auf ihre Frage etwas unterscheiden. So sind die Ursachen für schlechten Saataufgang bei Möhren, Schwarzwurzeln und dergleichen anders zu bewerten als die Bekämpfung von Erdflöhen bei Radieschen und anderen Gemüsekulturen.

Wenn Möhren oder Schwarzwurzeln schlecht auflaufen kann dies an überlagertem Saatgut, schlechten Keim-

## GARTENTIPPS



bedingungen und eventuell auch Schneckenfraß liegen. Radieschen laufen eigentlich immer gut auf, sind dann aber häufig von Erdflöhen befallen. Erdflöhe sind ein Sammelbegriff für eine Reihe von Kleinkäferarten.

Aufgrund der Witterung scheint in diesem Jahr der Befall mit Erdflöhen besonders stark zu sein. Radieschen, Rucola und andere Kohlgewächse, die regelmäßig stark von Erdflöhen befallen werden, sollte man vorbeugend durch Vliese oder engmaschige Gemüsenetze schützen. Auch Mischkultur mit Knoblauch, Zwiebeln, Salat und Spinat hat eine gewisse abwehrende Wirkung.

Versuchen sie es einmal mit dem Bestäuben der Pflanzen mit Gesteinsmehl oder dem Einsatz von Pflanzenjauchen oder Tees aus Zwiebeln oder Knoblauch. Besonders empfindliche Kulturen, wie Radieschen und Rucola sollten Sie nur in der kühleren Jahreszeit, also Frühjahr und Herbst anbauen.

Präparate zum Stäuben sind im Hausgarten gegen Erdflöhe zur Zeit nicht zugelassen. Pflanzenschutzmittel gegen blattfressende Käfer an Gemüsekulturen sind zwar zugelassen, sollten im Haus- und Kleingarten jedoch möglichst nicht zur Anwendung kommen.

Die Fragen beantworten Experten des Gartentelefon, das zusammen mit der Gartenakademie dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH, Kölnische Straße 48-50 in 34117 Kassel) angehört. Für nähere Informationen stehen sie unter Telefon 01805/729972 zur Verfügung – montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 16 Uhr. Sprechstunden in Kassel und Schadensdiagnosen an Pflanzen: montags und dienstags von jeweils 14 bis 16 Uhr.

## Seltene Aurora-Falter zeigen sich derzeit

Wer Knoblauchrauke im Garten hat, kann den feinen Schmetterling dieses Jahr vielleicht beobachten

VON MANFRED AMMER

### WALDECK-FRANKENBERG.

Der Aurorafalter (Anthocharis cardamines), ein Falter aus der Familie der Weißlinge, ist in unserer Region eher selten zu beobachten – ganz anders jedoch in diesem Jahr, in dem man ihn relativ häufig zu sehen bekommt.

Im Flug sind die Aurorafalter wenig auffällig gegenüber anderen Weißlingen. Nur beim Männchen kann man bei genauem Hinsehen etwas orange aufblitzen sehen. Es handelt sich um die äußere Hälfte des Vorderflügels, die so auffällig gefärbt ist.

Lässt der Schmetterling sich jedoch auf einer Pflanze nieder, ist seine auffällige Färbung gut zu beobachten. Man sollte ihm dabei aber nicht zu nahe kommen, denn er ist äußerst scheu und fliegt sofort auf. Die Fotos sind deswegen aus einer Entfernung von mehr als einem Meter gemacht worden.



Die Aurorafalter-Weibchen sehen Weißlingen ähnlich.



Die Unterseite der Aurorafalter trägt eine auffällige Fleckendiagnose. Ihre Lieblingsfutterpflanze ist die Knoblauchrauke.



Das Männchen hat gefärbte Außenflügel. Fotos: Manfred Ammer